Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 11

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

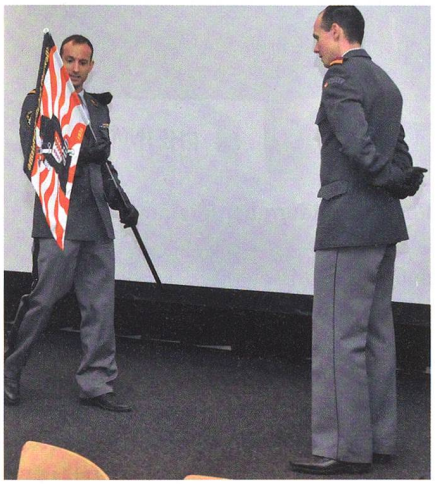
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OG OBERWALLIS

Von Robert Eyer zu Diego Heinen

An der 82. Generalversammlung der Offiziersgesellschaft Oberwallis gab der bisherige Präsident, Oberstlt i Gst Robert Eyer sein Amt an Hptm Diego Heinen ab.

Traditionell führte die Offiziersgesellschaft Oberwallis ihre 82. Generalversammlung durch. Stattgefunden hat sie in Naters. Unter den Gästen begrüsste der



Oberstlt i Gst Eyer, Berufsoffizier, übergibt die Standarte seinem Nachfolger, Hptm Heinen, Milizoffizier.

Präsident auch den Chef der Armee, KKdt Philippe Rebord, Div Jean-Marc Halter, designierter VA in Frankreich und ehemaliger C FST A, Brigadier Hans Schatzmann, Kdt der Militärpolizei und Brigadier Germaine Seewer, Kdt der FU Br 4, begrüsste.

Eyer erlebte eine Amtszeit mit vielen Höhepunkten. Der Berufsoffizier blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. Er werde sich nicht ganz zurückziehen und das Geschehen in der OGO weiter interessiert mitverfolgen.

Mit Hptm Diego Heinen hat eine junge Generation die OGO übernommen. Der Gliser führt als Milizoffizier die Verkehrskompanie 1/1 und arbeitet als ziviler Mitarbeiter bei der Luftwaffe.

Der Vorstand der OG Oberwallis setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident: Hptm Diego Heinen, Vizepräsident/Mutationsführer: Maj Lukas Bregy. Sekretär: Oblt Diego Schmid. Kassier/IKT: Oblt Christian Cina. C Anlässe/Beisitzer: Maj Udo Clausen. *ogo/mk.*

HAGMANNS WOCHENBERICHT

Billett-Preise im Vergleich

Das ist Real-Theater, nicht Märchengeschichte. Wir erkundigten uns nach den Fahrtkosten per Bahn von Aarau ins Osttirol, zwecks Bergtour. Am SBB-Schalter ist vier Monate vor Reiseantritt eine definitive Buchung nicht möglich.

Bei den OeBB besteht ein On-line-Portal, sehr kundenfreundlich und jederzeit buchbar. Als «Volltaxler» kostet mich das Ticket von Aarau ins Osttirol, gebucht bei den OeBB, ganze Euro 40.–! Dann die frohe Reisebotschaft der SBB: gleiches Ticket, gleicher Tag, gleicher Zug, gleiche Lok Fr. 186.–! Wie sagen die Emmentaler: «mer wei ned gröble»! *Tis Hagmann*

NEUES KAMPFFLUGZEUG

Kritische Anmerkungen

Der sich selber auferlegte Druck, den in Aussicht stehenden Rahmenkredit zu nutzen, scheint in gewissen Armeekreisen panische Angst auszulösen. Dies sind keine guten Vorzeichen für eine gute Beschaffung, im Gegenteil kann dies zu Fehlbeurteilungen führen. Solches kennen wir leider zu gut: der Northrop F-5 Tiger war schon zur Zeit der Einführung eine «lahme Ente» – kein Wunder, denn der Auftrag an Northrop damals war ein leichtes und günstiges Kampfflugzeug zu bauen für (mit den USA befreundete) Drittweltstaaten.

Leider ist der Zeitpunkt für die Wahl des NKF äusserst ungünstig, denn vor allem auf europäischer Seite stehen nur veraltete Muster zur Verfügung: Deren Erstflug liegt Jahrzehnte zurück, Weiterentwicklung hin oder her. Exemplarisch dargestellt sei diese Einschätzung am Eurofighter: In den Eurofighter haben die Ingenieure alles hineingepackt, und noch viel mehr, was damals möglich war. Er fliegt mir einer künstlich generierten Stabilität und er kann Radien mit 9g fliegen.

Aber: Diese Hypertechnik ist fast nicht mehr beherrschbar (miliztauglich?), und welcher Pilot hält 9g wie lange aus, und braucht es das für den Luft-Luft Lenkwaffen-Einsatz? Entsprechend diesen Problemen zeigt sich die Verfügbarkeit bei der deutschen Luftwaffe: sie ist eine Katastrophe – die Flieger bleiben auf dem Boden!

Vielleicht macht es Airbus mit der nun zusammen mit Dassault aufgegleisten Neukonstruktion besser. Lohnend ist auch ein Blick nach China und Russland: Beide Länder bauen vereinfacht ausgedrückt fliegende Traktoren, im harten Kampfeinsatz aber robust (ich rühre nicht die Werbetrommel für einen Einkauf im Osten).

Noch ein Nebenaspekt: Ein Muster, das schweizerische Testpiloten nicht selber in der Schweiz fliegen und testen dürfen, müsste automatisch aus der Wahl ausscheiden. Es ist wie beim Autokauf: Eine persönliche Testfahrt bis und mit in die eigene Garage (Kaverne) ist unabdingbar.

In allen Artikeln zum NKF wird unterschlagen: ein Geschäft in dieser Grössenordung von Regierung zu Regierung untersteht politischen Spielregeln. Wer dies nicht wahr haben will, lebt auf einem anderen Planeten. Da ist es gut zu wissen, dass Deutschland und Frankreich regelmässig innerhalb der EU gegen die

Scharfe Kritik schon am Northrop F-5.

Schweiz stimmen; leider gehört auch Schweden dazu, letztmals war auch dieses Land gegen die Anerkennung der Börsenregulierung. Zwar regiert auch in Washington eine sehr fragwürdige Administration, doch dies geht (schnell) vorbei, vergleiche dazu unsere Beschaffungszeitachse!

Heute erweist es sich als eine Katastrophe, dass die Gripen-Vorlage 2013 dem fakultativen Referendum unterstellt war. Wie will man dem Schlagwort der Armeeabschaffer entgegentreten mit ihrem Ruf «keine Katze im Sack» kaufen zu wollen? Langfristig müsste die politische Stossrichtung dahin gehen, dass in der Bundesverfassung festgehalten wird, dass pro Jahr minimal 1,75% des BIP für die Befürnisse der Schweizer Armee reserviert werden.

Walter Kubli, Niederwenigen

HAGMANNS WOCHENBERICHT

Christenverfolgung weltweit

Das ist die «Rangliste» der Länder, die Christen permanent verfolgen: Nordkorea, Somalia, Afghanistan, Sudan, Pakistan, Eritrea, Libyen, Irak, Iran, Jemen.

Am schlimmsten ist die Lage in Nordkorea, wo bis zu 70 000 Christen in Straflagern bei Zwangsarbeit zu Tode geschuftet werden. Alle Länder erhalten Millionen aus dem Budget der Entwicklungshilfe EDA! Wann werden diese Gelder endlich gesperrt? *Tis Hagmann*

FORUM

Zu den Kampfjet-Generationen

Mit Interesse habe ich die Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT gelesen. Ich finde die Berichterstattung stets spannend und auch sehr kritisch, das gefällt mir. Allerdings bin ich mit den Aussagen vom Autor im Artikel «Geschützte Marke» zu den Kampfjet-Generationen nicht vollkommen einverstanden.

Zwei F-35, 5th Generation Fighters. Der Schutz der Marke ist schon erloschen.

Als Patentanwalt habe ich sofort in den einschlägigen Markenregistern gesucht und festgestellt, dass die Marke 5th Generation Fighters von Lockheed Martin zwar angemeldet worden ist, der Schutz jedoch bereits erloschen ist.

Es grüsst Sie herzlich aus Wil SG
Hptm Christian Thierry Finale
S2 bat salv 3, Patentanwalt

*

Christian Thierry Finale ist seit 2013 bei der Wiler Kanzlei Hepp Wenger Ryffel tätig und seit 2014 Europäischer Patentanwalt. *red.*

ZAHLENMAGIE

Die Zahl 175

Diese Zahl begleitet mich durchs Leben. 1947 stirbt meine Mutter. Mein Vater schlägt vor, mich ins Internat zu stecken. Nach Prüfung meiner Primarschulnoten und Annahme für die Stiftsschule wird mir die Wäschenummer 175 zugeteilt.

Wer näht wohl die Nummern an 27 Kleidungsstücke? Vater näht. Vater näht Fleisch. Vater ist Chirurg. Ich nehme an, es war die österreichische Köchin, die zwischen den Mahlzeiten meine Wäsche mit 175 nummerierte.

Anfangs Oktober bin ich nun ängstlicher Mittelschuleinsteiger. Meine Schuhe gehören in den Kasten 175, das Gesichtstüchlein und Handtuch hängen am Haken 175, die fertigen Zeichnungen werde ich im Wandkasten ins Fach 175 legen. Bis zur Matura begleitet mich die Zahl 175.

Dann folgt die RS. Bis zur Entlassung aus dem Dienst für unser Vaterland muss ich die Gewehrnummer auswendig können: 733588109 – da finde ich meine Zahlen wieder, jedoch sehr versteckt. Ich kann mein erstes Fahrrad kaufen. Dazu gehört eine Schlosskette mit Zahlenrad. Ich wähle die Öffnungszahl 175.

Ich heirate und habe ein erstes Bankkonto. Zehn Jahre später bekomme ich die Bankkarte, mit der ich am Automaten Geld herauslassen kann. Dazu braucht es einen vierstelligen Code. Ich wähle 175 1.

In den späteren Berufsjahren taste ich mich an den Computer heran. Diesen kann man nur mit einem sechsstelligen Code öffnen. Ich wähle 175175. Das Handy kommt, zuerst einfach gestrickt zum Telefonieren, dann folgen die iPhones. Für jeden Blick darauf braucht es den vierstelligen Code. Ich wähle 175 1.

Ich erhalte die Cumulus-Karte mit der Nummer 523 712 199, dann die COOP-Superkarte mit der Nummer 701 145 578. Da sind sie wieder – meine Zahlen. Auf dem PC registriere ich mich für einen Kauf bei Brack.ch und erhalte die Weisung, es müssten Zahlen und Buchstaben eingegeben werden. Ich wähle 175175175Lg.

Kürzlich habe ich meinen Urnenplatz auf dem Friedhof bestellt. Auf dem Plan trägt er die Nummer 175.

Oberst i Gst Peider Ruepp, Jahrgang 1937, Sursee

RHEINMETALL DEFENCE

200. Puma für die Bundeswehr

Der 200. Schützenpanzer Puma für die Bundeswehr ist am Rheinmetall-Standort in Niedersachsen vom Band gerollt. Es ist gleichzeitig der 100. Puma aus der Fertigung des Düsseldorfer Technologiekonzerns, denn im Joint-Venture für den Schützenpanzer ist die Produktion auf die beiden Konsortialpartner hälftig aufgeteilt.

Puma-Jubiläum bei Rheinmetall.

Der Puma wird von der Projekt System & Management GmbH – dem 50:50 Joint Venture von Rheinmetall und Krauss-Maffei Wegmann – entwickelt, hergestellt und betreut. Derzeit wird der Spz bei der Truppe eingeführt. Die Auslieferung der insgesamt 342 Gefechtsfahrzeuge soll 2020 abgeschlossen sein.

Rheinmetall ist mit Systemerweiterungen beauftragt worden. Diese sollen die State-of-the-art-Leistung für die nächsten Jahrzehnte sicherstellen und die Ausbildung verbessern. Hierzu zählen die Entwicklung der neuen turmunabhängigen Sekundärwaffenanlage, die den Einsatz von nichtletalen Wirkmitteln ermöglicht.

Total erhält die Bundeswehr 342 Puma.

Ein Auftrag betrifft die Herstellung und Lieferung von Munition im Kaliber 30mm × 173 mit Air-Burst Fähigkeit. *rd.*

SOGART-HERBSTTAGUNG

Auf dem Testgelände präsentiert Mowag einen eckigen Tarnanstrich

An der SOGART-Herbsttagung präsentierte die Kreuzlinger Radpanzerfabrik Mowag auf ihrem Testgelände einen interessanten eckigen Tarnanstrich.

Seit in den 1960er-Jahren der erste Kampfanzug, damals genannt auch «Vierfrucht-Tenu», aufkam, sind sich Schweizer Soldaten an Tarnmuster gewohnt, die rund verlaufen, in denen die Farben ineinander

Piranha-Radschützenpanzer mit dem interessanten eckigen Tarnanstrich. Digital erzeugte Muster lösen die optische Erscheinung des Piranha auf.

fliessen. Das Mowag-Muster heisst gemäss Urs Engeli, Verkaufsleiter Schweiz, *Digital Disruptive Pattern* (DDP).

Der Tarnanstrich erschwert durch reduzierte Signaturen die Aufklärung und verringert die Wahrscheinlichkeit, dass das Fahrzeug entdeckt wird. Entscheidend wichtig ist, dass sich der Radschützenpanzer – oder auch der Mowag-4×4- oder 8×-Eagle – im Einsatz nicht von seiner spezifischen Umgebung abhebt.

Eine visuelle Tarnung ist farblich und mit dem Muster auf das Umfeld abgestimmt. Verlässt das Fahrzeug den spezifischen Einsatzort, verliert die Tarnung an Effizienz. Diesen Nachteil gleicht DDP aus. DDP verwendet Muster, die der Beobachter nicht kennt und nicht einodnet.

Mit Infrarot (IR) kann abgestrahlte Energie ermittelt werden. Die Eigenwärme des Fahrzeugs reicht aus, dass es sich von der Umgebung abhebt. Konstruktive Massnahmen erlauben es, möglichst wenig Wärme abzustrahlen: Der Hersteller deckt heisse Bereiche vor dem direkten Blick ab; oder er isoliert besonders warme Stellen thermisch. *mt.*

KANTON ST. GALLEN

Valentin Aggeler wird neuer Chef der Regionalpolizei St. Gallen

Valentin Aggeler wird am 1. Januar 2019 die Regionalpolizei des Kantons St. Gallen übernehmen. Aggeler tritt die Nachfolge von Sigi Rüegg an. Das Polizeihandwerk kennt der 57-jährige Valentin Aggeler von Grund auf: Er trat 1983 in die Kantonspolizei St. Gallen ein.

Philipp Sennhauser wurde zum Chef der Verkehrspolizei ernannt

Philipp Sennhauser übernimmt im Februar 2019 die kantonale Verkehrspolizei St. Gallen . Er folgt auf Christian Aldrey, welcher die Hauptabteilung des Kommandobereichs übernimmt. Der 37-jährige Jurist Sennhauser arbeitet als Leiter Sicherheit bei der Stadtpolizei St. Gallen.

Saxerriet: Mirjam Grunder führt die Abteilung Vollzug

Die 38-jährige Mirjam Grunder wurde Vollzugsleiterin der Strafanstalt Saxerriet. Sie studierte in Fribourg und Bern und schloss als Master of Science in Erziehung und Soziologie ab. Zusätzlich weist sie vielseitige Projekterfahrung auf.

Markus Frauenfelder neuer Chef des kantonalen Führungsstabes

In St. Gallen übernahm Markus Frauenfelder die Funktion als Stabschef des St. Galler Führungsstabes. Er ist Leiter der Koordinationsstelle Bevölkerungsschutz im Amt für Militär und Zivilschutz und übt die Stelle als Stabschef in Doppelfunktion aus. *sg.*

MILITÄRRADRENNFAHRER

Leidenschaft für das Militärrad

Alle zwei Monate frönen fünf ex-Militärradrennfahrer ein früherer Militärradfahrer in Oberherten (Frauenfeld) ihrem Hobby: Sie renovieren Militärräder und nehmen andere im schlechten Zustand auseinander, um Ersatzteile zu erhalten.

Auf dem Scheunenboden der Familie Forrer lagern 40 der 140 Militärräder, die

Oberherten: Sechs Kameraden werken.

Fritz Hubschmid mit Kameraden 2013 von Sumiswald nach Oberherten überführten. Da stehen Zeitzeugen des Modells 1905 und der Jahrgänge 1937–1985. Längst ist das Militärrad eine Legende auf zwei Rädern und zunehmend wieder beliebter mit seiner schwarzen Lackierung und dem charakteristischen Schweizerkreuz unterhalb der Lenkstange.

«Man nannte uns Rädlibuebe. Ich absolvierte die Radfahrer-RS 1972 in Romont», erinnert sich Hubschmid. Dem Militärrad hielt er die Treue; fuhr er doch

Schweizerkreuz unter der Lenkstange.

über 200 Militärrennen, so 30 × St. Gallen-Zürich: «Wir Radfahrer mussten uns im Gefecht auf unsere Räder verlassen, und so wurde keine Mühe gescheut, damals das Rad zäh und unverwüstlich zu konstruieren». *Werner Lenzin*

FELDHERREN

Die vier grossen G

Drei Zitate zum Begriff «Feldherr»:

Vier G dürfen einem Feldherrn nicht fehlen: Geld, Geduld, Genie und Glück.

Moltke

Der Feldherr traut dem Frieden nie so, dass er sich nicht zum Krieg bereit hielte.

Seneca

Wer seine Schüler das Alphabet gelehrt hat, der hat eine grössere Tat vollbracht als der Feldherr, der eine Schlacht geschlagen hat. *Leibniz*

An die Nörgeler

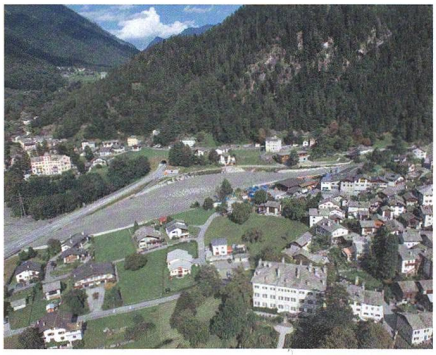
Stellvertetend für etliche Zuschriften in diesem Sinn das kurze Feedback von NR und AWM-Vizepräsident Paul Fäh.

Gratulation zum Editorial «An die ewigen Nörgeler». Lob spornt an; Kritik allein stösst ab. *Paul Fäh, Baar*

DAS VBS TEILT MIT

Gemeinde Bondo ausgezeichnet

Der Schweiz Preis für Unternehmenskommunikation 2018 geht nach der Naturkatastrophe im Sommer 2017 an die Gemeinde, in der Bondo liegt: Die Gemeinde Bregaglia hat von Beginn an den Dialog mit der Bevölkerung und den beteiligten Institutionen gesucht. Die Schweizer Armee unterstreicht als Beteiligte die Zusammenarbeit mit den Rettungskräften und freut sich über diese Auszeichnung.



Bondo wurde zur Recht ausgezeichnet.

Die Schweizer Armee unterstützte vom ersten Augenblick an den Krisenstab. Insgesamt riefen über 30 000 Leserinnen und Leser die Artikel auf der Internet-Seite der Armee ab. *vbs.*

WEF – CUMINAIVEL

Die Cyber-Impfung – die sieben Regeln im Cyber-Raum

Wir entnehmen CUMINAIVEL nützlichen Rat. Vielen Dank, CUMINAIVEL!

Die Cyber-Bedrohung ist allgegenwärtig und kann jeden treffen. Auch Sie. Sowohl im Dienst als auch privat. Doch mittels Einhaltung von sieben einfachen Regeln, können Sie sich wirksam schützen. Das Faltblatt Cyber Security fasst mit einfach formulierten Massnahmen die relevanten Punkte wie folgt zusammen:

Warnung vor dem Cyberwar – überall!

- Äusserungen in sozialen Medien sind immer als öffentlich anzusehen.
- Niemals fremde oder private USB-Geräte an Systeme der Armee oder der Verwaltung anschliessen.
- Öffentliche Hotspots können schädlich sein. Ein Hotspot Ihres eigenen Handys ist sicherer.
- WLAN, Bluetooth, GPS, NFC, etc. sind deaktiviert, ausser sie werden bewusst benötigt.
- Handys, Uhren und Notebooks sind potenzielle Wanzen. Vor vertraulichen oder geheimen Gesprächen diese Geräte wegschliessen.
- Keine Mitteilungen/Anhänge/Links unerwarteter Herkunft öffnen. Kontaktieren Sie bei Verdacht den Absender telefonisch.
- Trennen Sie bei Verdacht auf Malware-Infektion schnellstmöglich die Netzverbindung, lassen Sie das Gerät laufen und melde Sie Ihren Verdacht der Hotline und Ihrem Vorgesetzten.
- Das Faltblatt können Sie über Ihren Vorgesetzten oder das Bundesamt für Bauten und Logistik unter der Formularnummer 38.010d bestellen, zudem befindet sich eine online-Version unter www.cyberdefence.ch und im Armee Learning Management System.

TIS HAGMANN MELDET

Bayern: US-Stinger-Brigade

Es handelt sich um 678th Air Defens Artillery Brigade. Sie ist seit Mai 2018 für neun Monate in Ansbach (Bayern) stationiert. Es handelt sich um eine Flab-Brigade, die mit dem Stinger ausgerüstet ist. Es handelt sich um ein vergleichbares, aber nachgerüstetes System, wie unsere Stinger.

Luxusausgaben im Kanton Bern

Der Kanton Bern will ab 2019 zusätzliche 100 Mio. für sog. Asylsozialhilfe ausgeben. Das ergibt pro Asylo zwischen 4000.– und 4400.– Franken pro Monat! Ein Hohn! Viele Rentner müssen mit weit weniger Mitteln auskommen. Die Politikverdrossenheit wird noch mehr zunehmen. Das Referendum gegen diesen Luxus soll die Vorlage an die Urne bringen.

NATO hat Transportproblem

Ukrainische und russische Charter fliegen seit gut 10 Jahren für die NATO mit Antonow-Maschinen. Die meisten Transporte werden mit An-124 geflogen. Die russische Firma Volga Dnepr hat die Flüge ab Leipzig für die NATO gekündigt. Damit hat das Bündnis ein Transportproblem: Es gibt nur in Russland derartige Frachter.

In Leipzig/Halle stehen zwei Antonow einsatzbereit. Insgesamt brachten die Russen zwölf und die Ukrainer sieben Maschinen zum Einsatz.

Damit soll nun Schluss sein. Dies ist die Antwort der Russen auf die Sanktionen. Das Problem bei der deutschen Bundeswehr ist damit offenkundig: In Mali steht 2019 die Rückführung von vier Helikoptern NH 90 auf dem Plan. Aber derartige Frachten fliegt nur Volga Dnepr!

Eine Antonow-124-100 beim Start.

Wochenbulletin von Tis Hagmann

ZUM SCHMUNZELN

Not und Elend

Zu den Spielen der deutschen Fussball-Nationalmannschaft kommt jetzt immer der Papst. Er reist gern dorthin, wo Not und Elend am grössten sind.

Der Neuling in der Schweiz

Am Konstanzer Doebele gelingt um 14 Uhr einem Ausländer der Übertritt in die Schweiz. Er will sich beim erst besten Schweizer dafür bedanken, dass er in einem sicheren Land aufgenommen werde.

Am Bahnhof Kreuzlingen stehen etliche junge Männer. Der Araber spricht den ersten an: «Ich danken für Asyl in Ihre Land.» Antwortetet der Angesprochene: «Ich nicht sein Schweizer!»

Der Araber spricht den zweiten an: «Ich danken, ich und Familie...». Da unterbricht ihn der junge Mann barsch: «Nix Schweizer, ich von Afrika...»

Beim dritten kommt der Araber nicht mehr weit: «Hey, du, Mann, hey, ich nix Schweiz.» Da fragt der Neuling verzweifelt: «Wo sind denn Schweizer?»

«Hey, Mann, du nix wissen? Schweizer arbeiten bis ihre Feierabend, 17 Uhr.»

Obs z'Söhn

Beim Lesen kommt in der Schule das Wort obszön vor.

Fragt der Lehrer: «Kann mir jemand erklären, was obszön heisst?»

Niemand wusste Bescheid. Nach längerer Zeit meldet sich eine Schülerin.

Schüchtern sucht sie zu erklären: «De Herr Meier bi üs im Block häd e Verhältnis mit de Frau Müller näbedraa. D'Frau Meier wäässts, abe *obs z'Söhn* wüssid, da chani nöd säge.»

SAAB TRITT ERNEUT AN

Saab ernennt Martin P. Büsser zum Direktor des Gripen-Teams

Im Saab-Konzern führt Martin P. Büsser als Direktor seit dem Anfang Oktober das Schweizer Gripen-Team. Büsser wechselte von Ruag Aviation zu Saab. Bei Ruag war er als Senior Vice President Sales & Marketing tätig gewesen.

Büsser war bei RUAG Aviation im Executive Board und verantwortlich für die Bereiche weltweiter Vertrieb, Geschäftsentwicklung, kommerzielle Dienste und Marketing & Kommunikation

Wie Saab in Linköpping mitteilt, verfügt Martin Büsser über Erfahrungen und ein Netzwerk in der Schweizer Wirtschaft, insbesondere in der Rüstungsindustrie, Politik und Verwaltung.

«Unter seiner Führung wird Saab gut positioniert sein, um die Kandidatur des Unternehmens für die neuen Schweizer Kampfflugzeuge zum Erfolg zu führen», bestätigt Magnus Lewis Olsson, Chef Europa bei Saab.

Die Hauptaufgabe von Martin Büsser bei Saab wird darin bestehen, die Beteiligung des Unternehmens am laufenden Verfahren für Kampfflugzeuge für die Schweizer Luftwaffe zu leiten

Martin Büsser studierte an der ETH Zürich Maschineningenieur und besitzt einen Master in Maschinenbau, Management, Technologie und Wirtschaft. Er war bei Oerlikon-Bührle und bei Pilatus tätig, wo er zur Führungscrew des PC-21-Programms gehörte

CHANCE SCHWEIZ

Beschaffungspolitik im Kreuzfeuer: Wie rüstet die Armee zukünftig?

Der Beschaffungsprozess bei Rüstungsgeschäften gerät wiederholt in die Kritik. Der heimischen Rüstungsbasis geht es ähnlich, einige politische Kreise möchten ganz dar-

Atos-Produkt Avantix: Systeme für See-, Land- und Flugplattformen.

auf verzichten. Aber ist ihre Bedeutung für die Schweiz und ihre Armee wirklich so gering wie ihr Beitrag zum Bruttoinlandprodukt vermuten lässt? Und welche Rolle soll das Stimmvolk bei Beschaffungen haben?

Chance Miliz lässt Vertreter von Armee, Industrie, Politik und Medien Stellung nehmen. Schliessen Sie sich am 3. November an: www.chance-miliz.ch.

Andreas Muff

DEZEMBER

Das älteste Bataillon der Schweiz, das Zürcher Geb Inf Bat 6, im Kampf.

SCHWEIZER SOLDAT

93. Jahrgang, Ausgabe 11 / 2018, ISSN 1424-3482.
Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.–. www.schweizer-soldat.ch
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld
Präsident: Robert Nussbaumer, 6300 Zug
Chefredaktor: Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch
Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Literatur: Oberst i Gst Adrian Türler: adrian.tuerler@bluewin.ch
Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Korrektorat: Wm Peter Gunz, Schiltenrain 5, 8360 Eschlikon, E-Mail: peter.gunz@schweizer-soldat.ch
Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Oblt Frederik Besse (Armee); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick (Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Armee); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold (Armeeseelsorge); Oberst Ernesto Kägi (Armee); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Wm Josef Ritler (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)
Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel
Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, Abasan GmbH, Hardstrasse 80b, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08
Abo-Services: Schweizer Soldat, Im Feld 6, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 71 96, E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch

Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Titelbild: Jürg Kürsener und Franz Knuchel berichten über 100 legendäre Jahre Royal Air Force. (Bild: Franz Knuchel)

UNSERE PREISE STEHEN KOPF

ŠKODA
SIMPLY CLEVER

Nur für kurze Zeit: Der grosse ŠKODA Herbst Sale

Profitieren Sie von hohen Sofortprämien, Lagerfahrzeugen zu Tiefstpreisen und Top-Leasingkonditionen für die Modelle FABIA, RAPID Spaceback, OCTAVIA und SUPERB.
Alle Aktionen jetzt auf skoda.ch/sale oder direkt bei Ihrem ŠKODA Partner.

15x
PREIS-LEISTUNGS
SIEGER